

# «II transformatur»

## Impressum

Künstler und Projektleitung: Michel Pfister, Basel

Bau: Bootswerft Hasler AG, Stansstad

Pläne und Statik Skulptur: Navaldesign GmbH, Luzern

Statik Wandanker: Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur

Auftraggeber: SRG SSR idée suisse, Bern, Radio e Televisiun Rumantscha, Cuir  
Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur, Stadt Chur

## Geometrie

Länge 14m

Durchmesser gross 3.30m

Durchmesser klein 0.40m

Oberfläche ca. 81m<sup>2</sup>

Gewicht 2.15 t

## Material

Chromstahl 3mm

## Bearbeitung

Schweissnähte: innen und aussen geschweisst

Flächenbearbeitung: erstes Mal Sand gestrahlt, zweites Mal Glasperl gestrahlt

## Herstellung

Die Skulptur ist aus 25 einzelnen, schief zusammengesetzten Kegelstümpfen gebaut (Elementhöhe der Kegelstümpfe je ca. 0.60m). Sämtliche Verbindungen sind ohne Unterbrechungen verschweisst. Die Skulptur wurde in der Werft als Ganzes zusammen gebaut und von Stansstad nach Chur transportiert.

## Montage/ Aufhängung

Im Vorfeld wurden die Wandanker mit Kernbohrungen und Spezialleim (Hilti) in die Kunststeinbetonfassade eingelassen. Die Skulptur wurde mit einem Autokran über das bestehende Gebäude gehoben und in den Hof hinab gelassen. Dort wurden die Drahtseile an der Skulptur befestigt. Die Skulptur wurde erneut angehoben und auf der entsprechenden Höhe wurden die Drahtseile an den Wandankern befestigt.

## Künstlerisches Konzept

In dem vom Gebäude umschlossenen Hofbereich hängt eine trichterförmige Skulptur aus Chromstahl. Als Kontrast zur Kantigkeit und dem repetitiven Charakter der Fassade schafft die organische Form eine fließende Bewegung aus dem Hof hinaus. Die Skulptur ist von allen Seiten des Hofraumes sichtbar; aus der Bewegung in den Treppenhäusern und Korridoren betrachtet, verändert sich deren Wirkung.

In symbolischer Weise verweist die Skulptur auf die verschiedenen kommunikativen Bedeutungsebenen innerhalb des Gebäudes: Senden und Empfangen, Streuen und Verdichten, Sprechen und Hören. Beidseitig geöffnet wird die Skulptur durchströmt, wird zum Transformator von Gedanken und Ideen.

Michel Pfister, Juni 2006